

Erfurter Statistik

Halbjahresbericht 1/2014



Thüringen	Erfurt
28.780	2.431
17.470	1.536
14.615	1.194
13.307	1.106
12.721	1.082
13.788	1.202
15.265	1.302
16.475	1.402
16.607	1.502
16.926	1.602
17.577	1.702
17.911	1.802
18.000	1.902
18.911	2.002
19.000	2.102
19.111	2.202
19.222	2.302
19.333	2.402
19.444	2.502
19.555	2.602
19.666	2.702
19.777	2.802
19.888	2.902
19.999	3.002



Postbezug Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung
Personal- und Organisationsamt
Statistik und Wahlen
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Quellen: Ämter der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Erfurt
Thüringer Landesamt für Statistik
Polizeidirektion Erfurt
Bundesagentur für Arbeit
EVAG
IHK Erfurt

Nachdruck oder Nachveröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Impressum



Herausgeber
Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung

Redaktion:
Personal- und Organisationsamt
Statistik und Wahlen
Fischmarkt 1
99084 Erfurt
Tel. 0361 655-1491
Fax 0361 655-1499
E-Mail statistik@erfurt.de
Internet www.erfurt.de/statistik

Redaktionsschluss: Dezember 2014

Inhaltsverzeichnis

Aufsätze	Seite
Meistvergebene Vornamen in der Landeshauptstadt Erfurt 2013	5
Antragsflut auf Briefwahl bei der Landtagswahl am 14.09.2014 in der Landeshauptstadt Erfurt	8
Wahlbeteiligung und Briefwahlaufkommen zur Europa- und Kommunalwahl sowie zur Landtagswahl 2014 in Erfurt	14
Zahlen und Trends	
Bevölkerung	26
gemeldete Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau	27
Wirtschaft und Arbeitsmarkt	28
Arbeitsmarkt der Stadt Erfurt	28
Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen	29
Verarbeitendes Gewerbe	29
Bauhauptgewerbe	30
Ausbaugewerbe	30
Betriebe, Beschäftigte und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes der Stadt Erfurt	30
IHK Branchenentwicklung der Stadt Erfurt	31
Feuerwehr	32
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer der Stadt Erfurt (Arbeitsortprinzip)	32
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Aus- und Einpendler der Stadt Erfurt	32
Verkehr und Fremdenverkehr	33
Bildungswesen und kulturelles Leben	34
Kommunalfinanzen (Kassenausgaben und Kasseneinnahmen)	36
Grafiken ausgewählter Indikatoren	37

Antragsflut auf Briefwahl bei der Landtagswahl am 14.09.2014 in der Landeshauptstadt Erfurt

Rainer Schönheit

1 Vorbemerkung

Am 14.09.2014 fand die Wahl zum 6.Thüringer Landtag statt. Der Ansturm auf das Briefwahlbüro der Landeshauptstadt Erfurt hat dabei neue Rekorde erreicht. Dies ist ein guter Anlass, um die Entwicklung der Zahl der Anträge auf Wahlschein und Briefwahl seit den Wahlen im Jahr 1990 zu analysieren.

Ein Antrag auf einen Wahlschein ist immer mit der Erteilung von Briefwahlunterlagen verbunden. Die Anträge können schriftlich, elektronisch oder persönlich gestellt werden. Beim schriftlichen Antrag wird in aller Regel das auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung abgedruckte Formular genutzt. Der persönliche Antrag erfolgt im Briefwahlbüro im Rathaus von Erfurt auf einem Formular. Seit einigen Jahren, bei der Bundestagswahl seit 2002 und bei der Landtagswahl seit 2004, ist es möglich, den Antrag elektronisch, d.h. formlos per E-Mail oder menügesteuert über einen Link im Internetangebot der Stadtverwaltung

von Erfurt zu stellen. Letzteres wird von Wahl zu Wahl immer häufiger genutzt. Das Briefwahlbüro in der Landeshauptstadt Erfurt ist drei Wochen vor dem Wahltag für Publikumsverkehr mit acht Kundenarbeitsplätzen geöffnet. Weitere ein bis zwei Wochen zuvor werden postalisch oder elektronisch eingehende Briefwahlanträge an den vier Arbeitsplätzen im Nebenraum und acht Kundenarbeitsplätzen bearbeitet und die Briefwahlunterlagen zum weltweiten Versand gebracht.

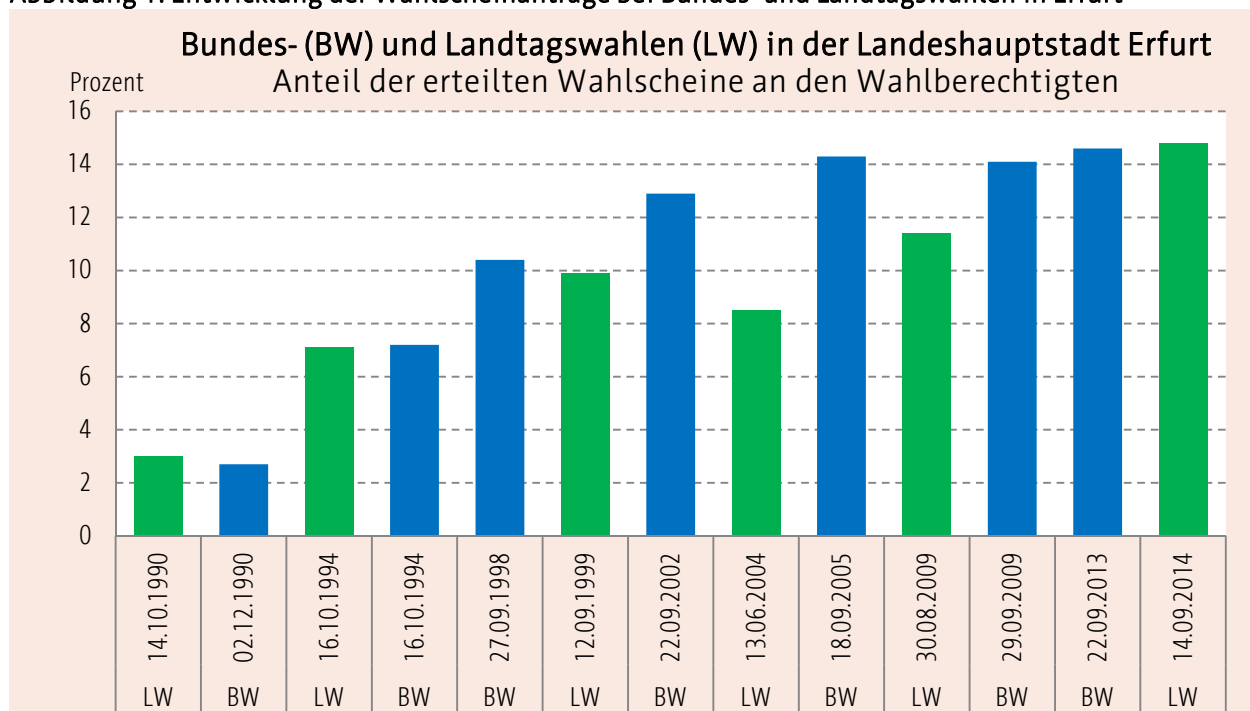
Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Bundes- und Landtagswahlen von 1990 bis 2014 und speziell auf die Landtagswahl am 14.09.2014. Folgende Besonderheiten sind zu berücksichtigen: Am 16.10.1994 fand die Bundes- und Landtagswahl einmalig am gleichen Tag statt. Ebenfalls einmalig wurde die Landtags- mit der Europawahl zeitgleich am 13.06.2004 durchgeführt.

2 Wahlscheinanträge bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 1990

Nach der deutschen Wiedervereinigung fand am 14. Oktober 1990 die Wahl zum ersten Thüringer Landtag statt. Damals betrug der Anteil der Wahlscheinanträge nur 3 % der Wahlberechtigten. Bei der Wahl zum 6.Thüringer Landtag am 14. September 2014 wurde ein neuer Rekord mit 14,8 % erreicht. Die Land- wie auch die Bundestagswahlen zeigen eine

stetige Erhöhung der beantragten Wahlscheine seit 1990. Bei den Bundestagswahlen ist seit 2005 eine Sättigung festzustellen. Der Anteil der Wahlscheinanträge zur Landtagswahl hat im Jahr 2014 die Quote der Bundestagswahl erstmals erreicht und leicht überschritten.

Abbildung 1: Entwicklung der Wahlscheinanträge bei Bundes- und Landtagswahlen in Erfurt *



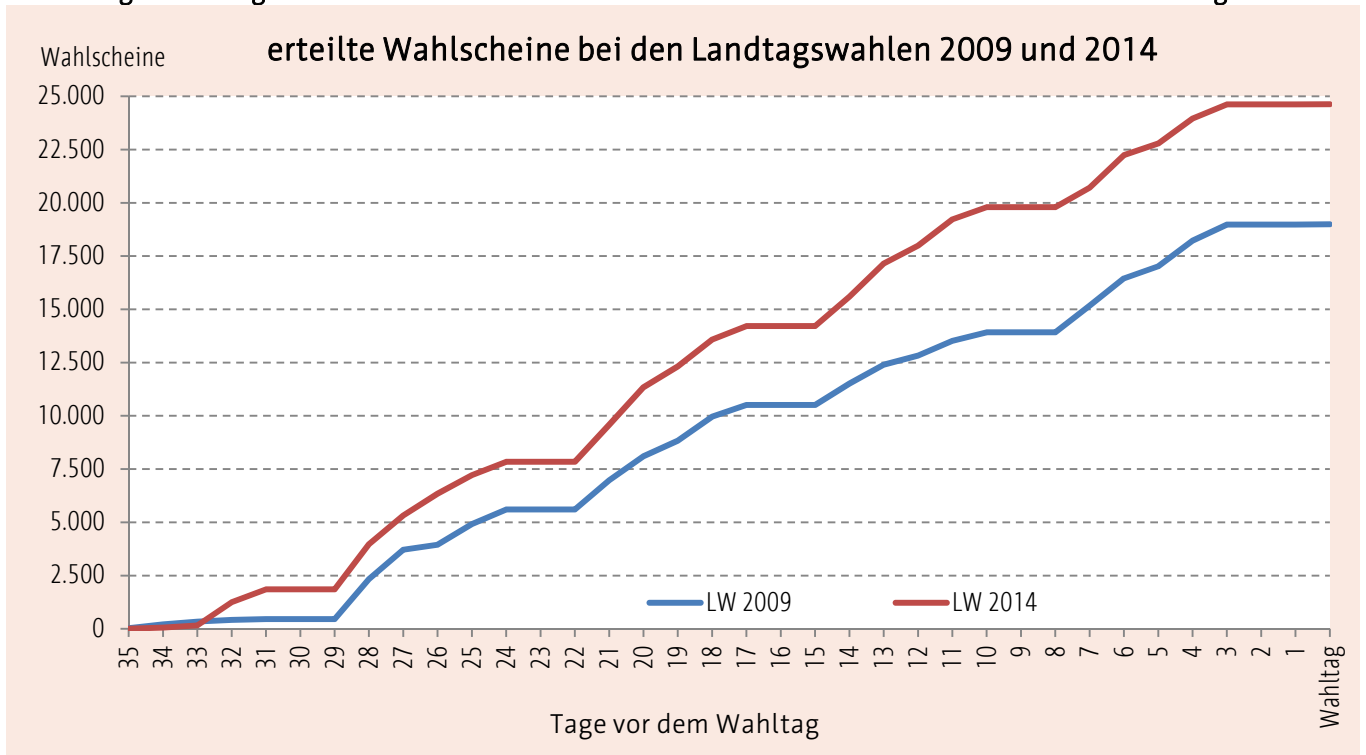
* Am 16.10.1994 fand die Bundes- und Landtagswahl und am 13.06.2004 die Landtags- und die Europawahl zeitgleich statt.

3 Vergleich der Wahlscheinanträge der Landtagswahlen am 30.08.2009 und 14.09.2014

Das Briefwahlbüro nimmt im Laufe der fünften Woche vor dem Wahltag seine Arbeit auf. Zu diesem Zeitpunkt werden die eingegangenen und täglich eingehenden Wahlscheinanträge bearbeitet und die Briefwahlunterlagen zum weltweiten Postversand gebracht. Ab der dritten Woche steht zusätzlich das Briefwahlbüro der Laufkundschaft offen. Im Jahr 2009 wurden insgesamt rund 19.000 Anträge bearbeitet. Fünf Jahre später waren es mehr als 24.600 Wahlscheinanträge. Im Jahr 2014 wurden gut 41 % der Anträge persönlich, fast 31 % elektronisch und

knapp 28 % schriftlich gestellt. In den fünf Wochen vor dem 14. September 2014 wurden wöchentlich zwischen 6.400 (3. Woche vor dem Wahltag) und 4.800 (letzte Woche vor dem Wahltag) Wahlscheinanträge bearbeitet. Anfänglich dominierten die elektronischen und schriftlichen Anträge (rund 5.550 Anträge in der 4. Woche vor dem Wahltag) und mit der Öffnung des Briefwahlbüros für das Publikum die persönlichen Anträge. In der Woche vor dem Wahltag haben fast 4.000 Bürger das Briefwahlbüro aufgesucht.

Abbildung 2: Landtagswahl am 30.08.2009 und 14.09.2014 – zeitlicher Verlauf der Wahlscheinanträge



Insgesamt ist die Zahl der Wahlscheinanträge um fast ein Drittel gegenüber der Wahl im Jahr 2009 gestiegen. Dies ist insbesondere auf die Vervielfachung der Zahl der Online-Anträge zurückzuführen. Erstmals wurde auf der Wahlbenachrichtigung der Link zum Online-Antrag im Klartext und als QR-Code

angegeben. Dies hatte gegenüber den letzten Wahlen, der Bundestagswahl am 22.09.2013 mit rund 4.500 Online-Anträgen und der Europa- und Kommunalwahl am 25.05.2014 mit rund 2.700 Online-Anträgen, eine deutliche Steigerung der Online-Anträge herbeigeführt.

Tabelle 1: Art der Wahlscheinanträge

Landtagswahl	Wahlscheine insgesamt	darunter					
		persönlich		schriftlich		Online*	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
30.08.2009	19.000	8.500	44,7	8.600	45,3	1.900	10,0
14.09.2014	24.650	10.225	41,5	6.850	27,8	7.575	30,7

* In der Zahl der Online-Anträge sind auch die mehrfach gestellten Wahlscheinanträge enthalten.

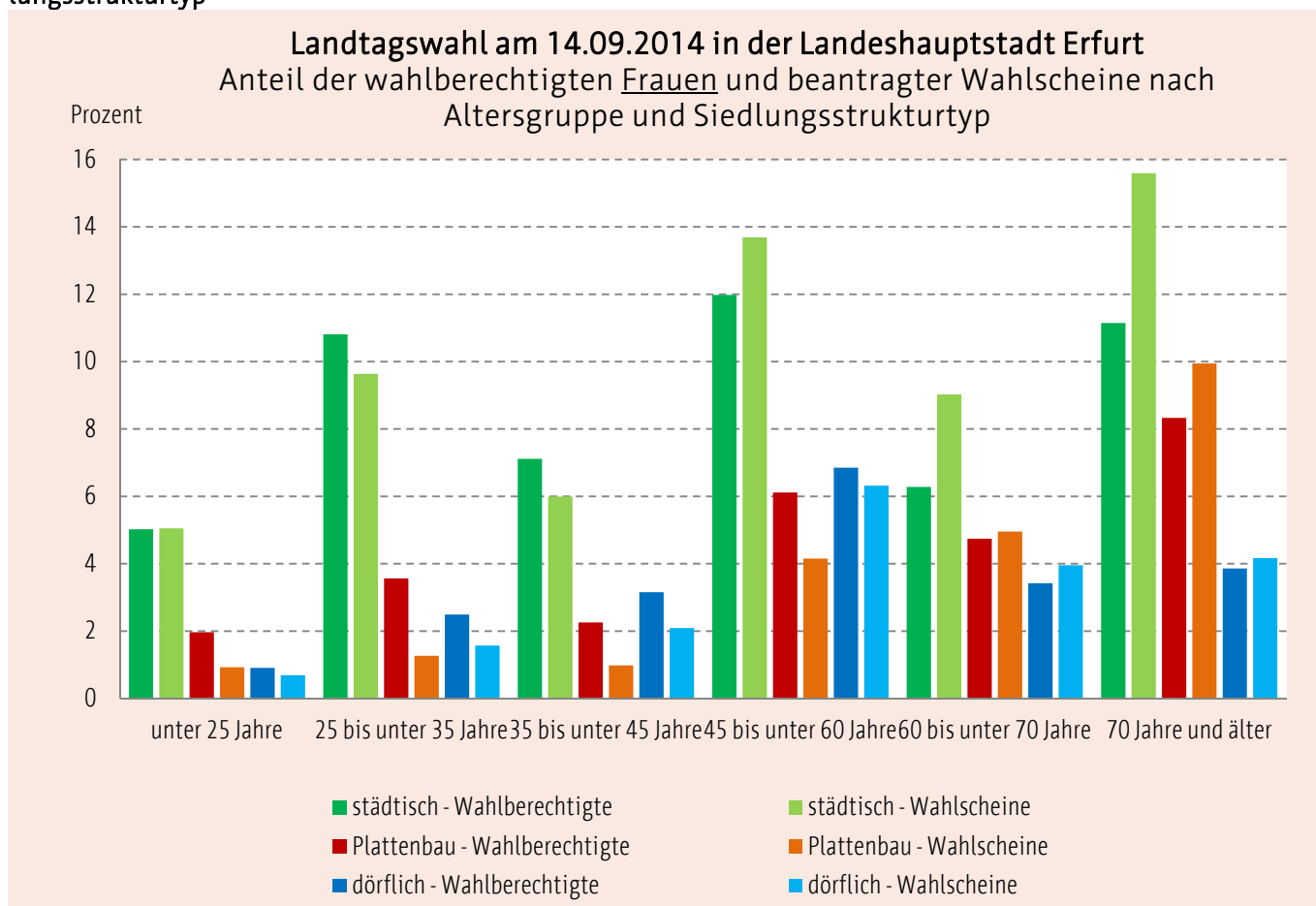
4 Die Antragsteller von Wahlscheinen zur Landtagswahl am 14.09.2014 nach Geschlecht und Alter

Bei der folgenden Darstellung der Ergebnisse der Untersuchung der Antragsteller von Wahlscheinen wird auf die gleichen Altersgruppen zurückgegriffen, die auch für die repräsentative Wahlstatistik gelten, d.h. für die Männer und Frauen in den Altersgruppen unter 25 Jahre, 25 bis unter 35 Jahre, 35 bis unter 45 Jahre, 45 bis unter 60 Jahre, 60 bis unter 70 Jahre sowie 70 Jahre und älter. Weiterhin zeigen die Untersuchungen für die drei Erfurter Siedlungsstrukturtypen "städtisch", "Plattenbau" und "dörflich" deutliche Unterschiede bezüglich der Nutzung der Briefwahl und werden im Folgenden dargestellt. Die detaillierte Zuordnung der Erfurter Stadtteile zu den

drei Siedlungsstrukturtypen ist am Ende des Aufsatzes zu finden.

In den Abbildungen drei und vier ist die Verteilung des Anteils der Wahlberechtigten nach der Altersgruppe und dem Siedlungsstrukturtyp jeweils für die Frauen und Männer dargestellt. Die farblich dunkleren Balken (grün, rot, blau) zeigen die Verteilung der Wahlberechtigten nach Altersgruppe und Siedlungsstrukturtyp. Die jeweils hellere Farbe (hellgrün, hellrot, hellblau) ist die analoge Darstellung für die Verteilung der erteilten Wahlscheine.

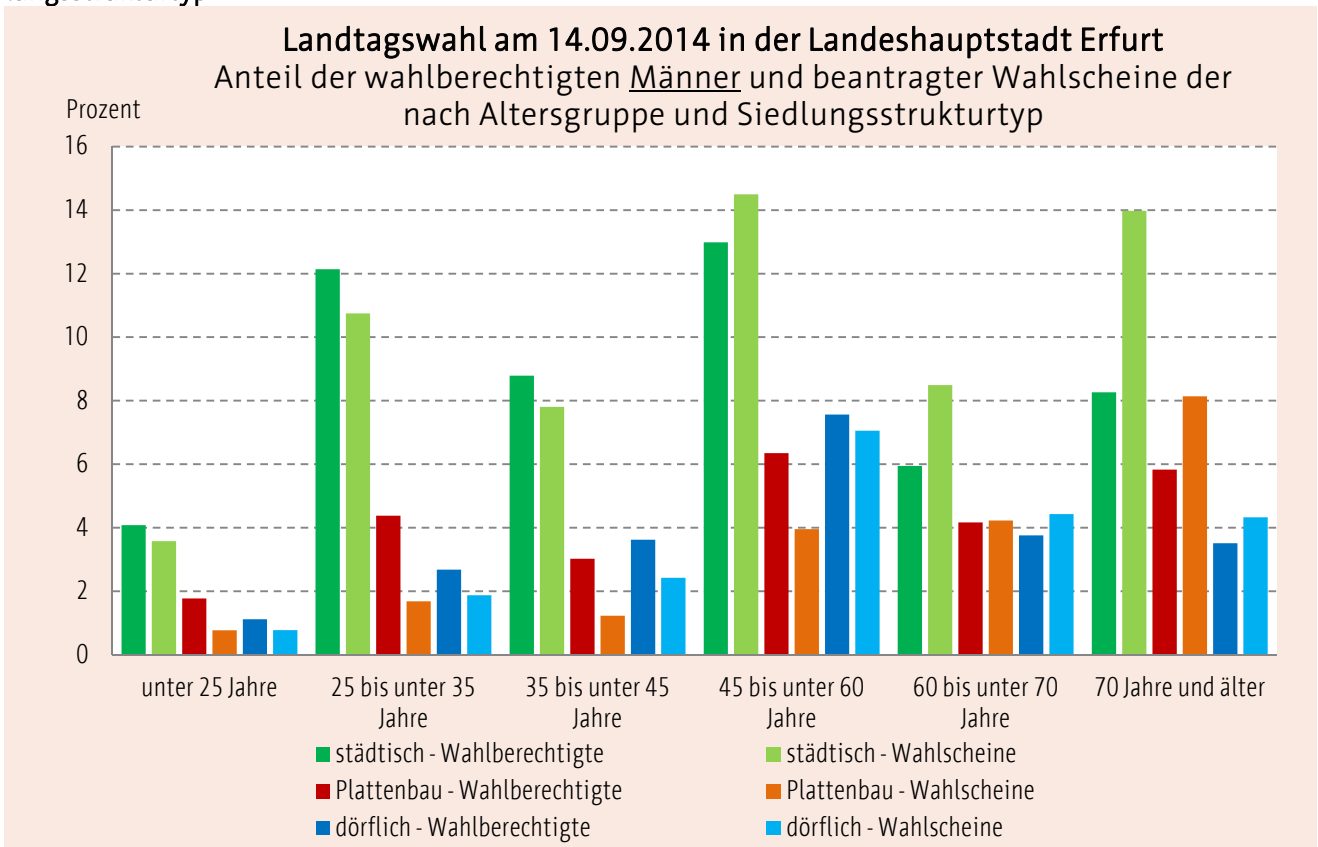
Abbildung 3: Anteil der wahlberechtigten Frauen und deren Wahlscheinanträge nach Altersgruppe und Siedlungsstrukturtyp



In der obigen Abbildung ist für den Siedlungsstrukturtyp "städtisch" deutlich der überproportionale Anteil der Frauen ab 45 Jahre als Antragsteller von Wahlscheinen, zugleich Briefwähler, zu sehen. Im Siedlungsstrukturtyp "Plattenbau" ist dies erst bei den Frauen ab 70 Jahre analog festzustellen. Bei den Altersgruppen bis unter 60 Jahre ist eine unterpro-

portionale Nachfrage nach Wahlscheinen vorhanden. Der "dörfliche" Siedlungsstrukturtyp zeigt in den Altersgruppen von 25 bis unter 45 Jahre eine leicht geringere Nachfrage nach Wahlscheinen. In den anderen Altersgruppen ist der Anteil der Anträge auf einen Wahlschein in etwa proportional zum Anteil der Wahlberechtigten.

Abbildung 4: Anteil der wahlberechtigten Männer und deren Wahlscheinanträge nach Altersgruppe und Siedlungsstrukturtyp



Die Verteilung der wahlberechtigten Männer und der Antragsteller von Wahlscheinen ist ähnlich der der

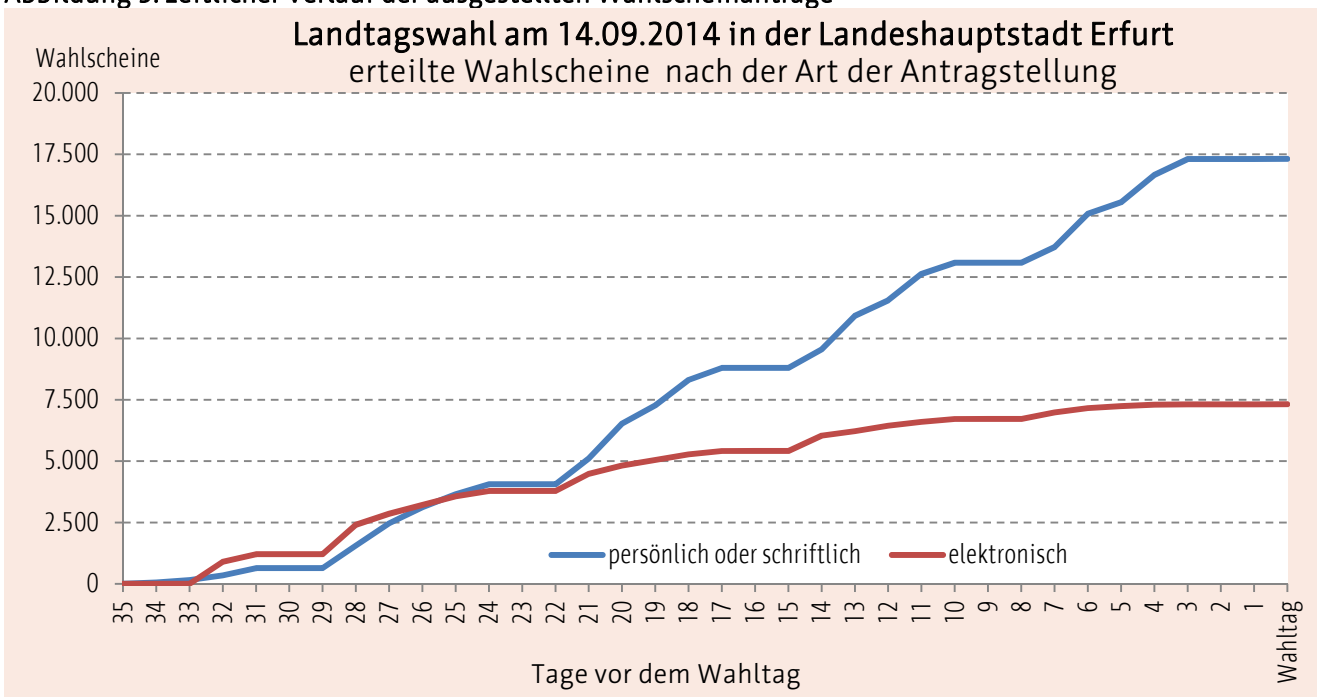
Frauen. Sie unterscheiden sich nur leicht in den einzelnen Ausprägungen.

5 Die elektronische Antragstellung von Wahlscheinen zur Landtagswahl am 14.09.2014

Der hohe Anteil von elektronischen Antragstellungen per E-Mail bzw. Internetformular auf die Erteilung eines Wahlscheins ruft nach der Analyse der Antrag-

steller. Die Zahl der ausgestellten Wahlscheinanträge im zeitlichen Verlauf der Bearbeitung ist in Abbildung 5 dargestellt.

Abbildung 5: zeitlicher Verlauf der ausgestellten Wahlscheinanträge



Das Briefwahlbüro war ab der 3. Woche vor dem Wahltag für Publikumsverkehr geöffnet. Die zuvor

bearbeiteten Anträge auf Erteilung eines Wahlscheins mit Briefwahlunterlagen können nur elekt-

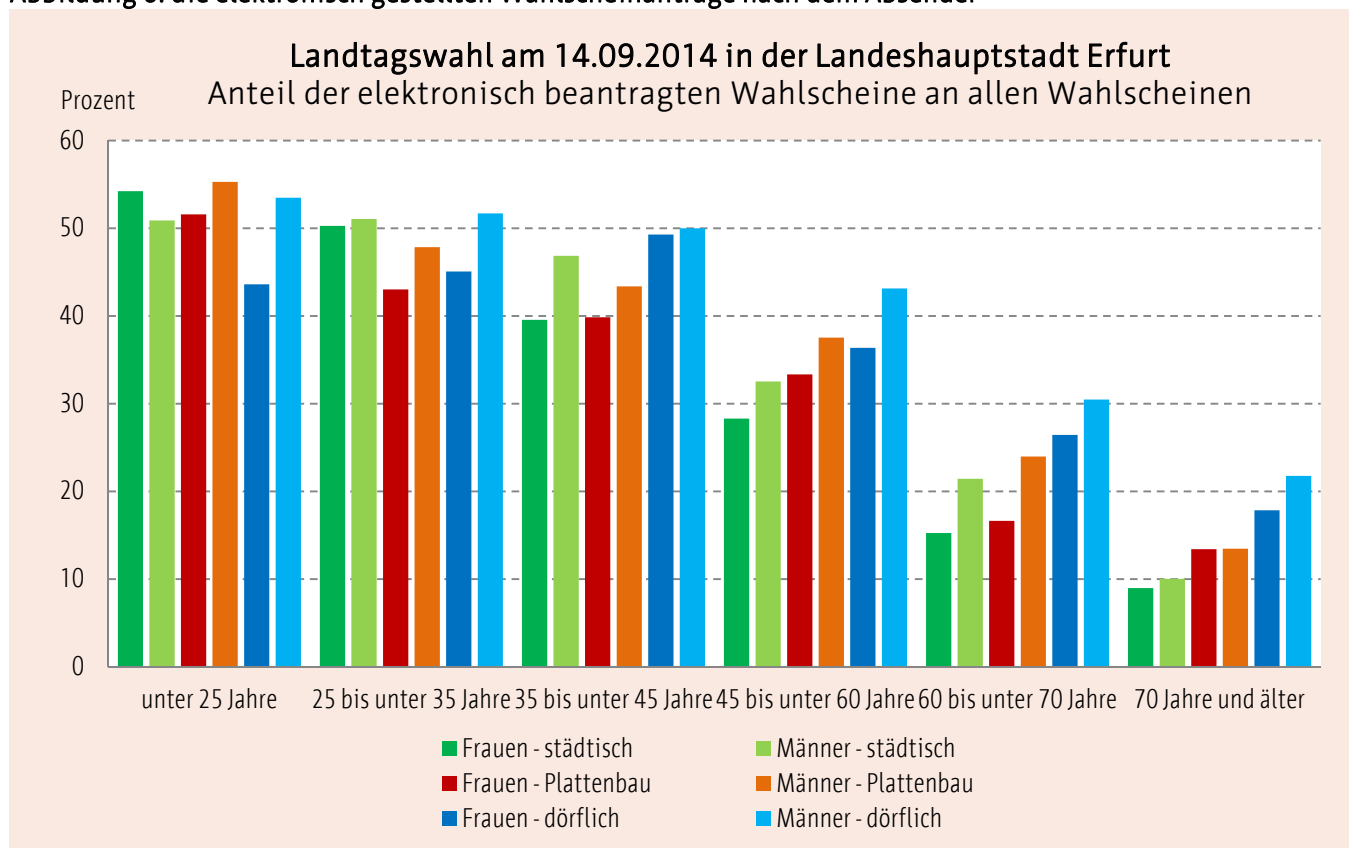
ronisch oder schriftlich erfolgt sein. Diese Unterlagen wurden zu diesem Zeitpunkt auf dem Postweg an die Wohnsitz- oder eine Wunschadresse, z. B. Urlaubsadresse, gesandt. Die Abbildung 5 zeigt eine fast synchron verlaufende elektronische oder schriftliche Antragstellung in der 4. und 5. Woche vor dem Wahltag. Danach kommt die persönliche Antragstellung hinzu. Dabei konnte der Wahlberechtigte seine Wahlhandlung unmittelbar vor Ort vollziehen und den Wahlbrief in die Wahlurne einwerfen.

In den beiden letzten Wochen vor dem Wahltag sind bis zum Wahltag ein postalischer Versand der Wahlunterlagen und die fristgerechte Rücksendung der Wahlbriefe nur unter optimalen Bedingungen erfolgreich realisierbar. Der Wahlbrief muss spätestens am Wahltag um 18:00 Uhr wieder an der Ausgabestelle

(hier: Erfurter Rathaus) eingetroffen sein. Deshalb flaut ab diesem Zeitpunkt die Zahl der elektronisch gestellten Anträge deutlich ab.

Wer nutzt eigentlich die Möglichkeit der elektronischen Antragstellung? Der Anteil an allen erteilten Wahlscheinen, der durch die elektronische Antragstellung verursacht wurde, zeigt die Abbildung 6. Hier wird wieder nach den sechs Altersgruppen und drei Siedlungsstrukturtypen gegliedert und der jeweilige Anteil als Balken dargestellt. Die grünen Balken repräsentieren den "städtischen", die rötlichen Balken den "Plattenbau" und die blauen Balken den "dörflichen" Siedlungsstrukturtyp. Der Balken mit der jeweils dunkleren Farbe stellt das Ergebnis für die Frauen und der hellere Balken für die Männer dar.

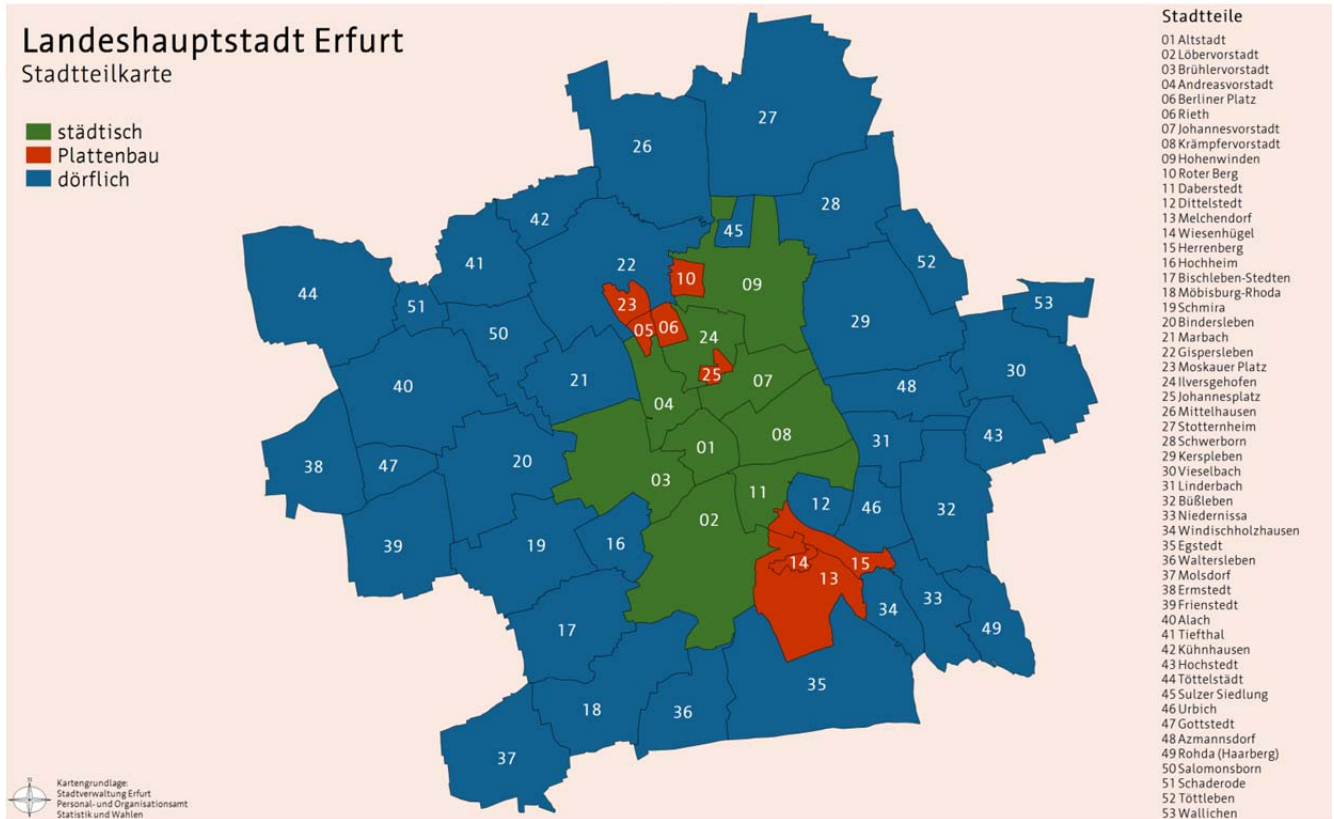
Abbildung 6: die elektronisch gestellten Wahlscheinanträge nach dem Absender



Insbesondere in den jüngeren Altersgruppen bis unter 45 Jahre dominiert die elektronische Antragstellung. Hier sind zwischen 40 % und bis zu 55 % aller Anträge auf einen Wahlschein elektronisch erfolgt. Die Spitzenreiter sind in diesem Fall die unter 25-jährigen Männer des Siedlungsstrukturtyps "Plattenbau".

Bei den Altersgruppen ab 45 Jahre ist insbesondere im "dörflichen" Siedlungsstrukturtyp die elektronische Antragstellung noch deutlich ausgeprägt. In diesen Altersgruppen nutzen die Männer dieses Antragsverfahren häufiger als die Frauen.

Anlage - Gebietsbeschreibung der Siedlungsstruktur



Die Stadtteile von Erfurt sind in drei Siedlungsstrukturtypen zusammengefasst (Stadtteilnummern in den Klammern):

städtisch	Stadtteile, die städtisch geprägt sind und nicht den Strukturen Plattenbau oder dörflich zuzuordnen sind:		
	Altstadt (01) Löbervorstadt (02) Brühlervorstadt (03)	Andreasvorstadt (04) Johannesvorstadt (07) Krämpfervorstadt (08)	Hohenwinden (09) Daberstedt (11) Ilversgehofen (24)
Plattenbau	Stadtteile mit Gebäuden, die vorwiegend in industrieller Bauweise errichtet sind:		
	Berliner Platz (05) Rieth (06) Roter Berg (10)	Melchendorf (13) Wiesenhügel (14) Herrenberg (15)	Moskauer Platz (23) Johannesplatz (25)
dörflich	Stadtteile mit vorrangig dörflichen Siedlungsmerkmalen:		
	Dittelstedt (12) Hochheim (16) Bischleben-Stedten (17) Möbisburg-Rhoda (18) Schmira (19) Bindersleben (20) Marbach (21) Gispersleben (22) Mittelhausen (26) Stotternheim (27) Schwerborn (28) Kerspleben (29)	Vieselbach (30) Linderbach (31) Büßleben (32) Niedernissa (33) Windischholzhausen (34) Egstedt (35) Waltersleben (36) Molsdorf (37) Ermstedt (38) Frienstedt (39) Alach (40) Tiefthal (41)	Kühnhausen (42) Hochstedt (43) Töttestädt (44) Sulzer Siedlung (45) Urbich (46) Gottstedt (47) Azmannsdorf (48) Rohda (Haarberg) (49) Salomonsborn (50) Schaderode (51) Töttleben (52) Wallichen (53)